

# Anifer Pfarrbrief

Fastenzeit - Ostern 2014

Nr. 46

**Nach vorne  
blicken**



**mit den  
Augen der  
Jugend**

## ***INHALT***

---

Vorwort von Pfarrer Peter Röck	3
<i>Fritz Sallinger</i> Interview mit Katharina Knaust, Eberhard Egner, Benedikt Leitgeb	5
<i>Flora Hübel</i> Manchmal ein multi-kulti Mischmasch	7
<i>Ingrid Mayr</i> Frauenblicke: Das Leben als Wartezimmer	9
<i>Christina Roßkopf</i> Glaubensfrage: Aschermittwoch	11
Kreuzwegandachten	12
Familiengottesdienst mit Fastensuppen-Essen	12
Angebot in der Fastenzeit: Spätschicht im Pfarrhof	13
Fastenzeit im Pfarrverband	14
Kinderseite: Fastenweg für Kinder und Familien	15
Gottesdienste in der Karwoche	17
Maiandachten	18
Der „andere“ Gottesdienst	19
Bittgang – die etwas andere Andacht	19
<i>Corinne Kremsmayer, Martina Löffelberger</i> Die Zwergerl-Kirche stellt sich vor	21
Dankeschön	22
<i>Helga Ghezzi, Wolfgang Leitgeb</i> Impressionen aus dem Pfarrleben	24
Pfarrkalender	28
Sakramente	30
Pfarrbüro, Impressum	31

## Liebe Leute von Anif, Niederalm und Rif!



*„Wer einen kleinen Schritt auf Jesus zu macht, entdeckt, dass dieser bereits mit offenen Armen auf sein Kommen wartet.“*

„Schafe durch Brunnen zusammenhalten, nicht durch Zaun“ mit diesem Aufreißer ließe sich auch das Vorhaben unseres neuen Erzbischofs Dr. Franz Lackner umschreiben.

Auf gesellschaftliche Umbrüche und zunehmende Kirchenausstritte kann man unterschiedlich reagieren: Um eine Herde von Schafen zusammenzuhalten, kann man einen Zaun errichten – oder aber einen Brunnen graben zur Quelle des Lebens.

Kein Zweifel, welche Version unserem Erzbischof am Herzen liegt. Als gewesener Bauarbeiter scheut er keine Mühen, auch in seiner neuen Aufgabe „Brunnen zu graben und Quellen zu erschließen, aus denen lebendiges Wasser strömt“. Suchenden und dürstenden Menschen wünscht er, dass sie Christus als die Quelle lebenspendenden Wassers entdecken. So ganz nach seinem Wahlspruch: „ER (Christus) soll wachsen.“ (Joh 3,30)  
Wenn Christus in uns wächst – was

viel Offenheit und Einlassen auf ihn selbst erfordert – dann wird das in unsere Umgebung ausstrahlen. So könnte auch das Vertrauen in die Kirche wieder wachsen.

Wenige Tage nach seiner Amtseinführung war ich mit einer kleinen Gruppe des Priesterrates zu einem Gespräch bei ihm geladen. Sofort erlebst du ihn als Mitbruder, der meint: „Wenn wir zusammenhalten, wird es gut gehen ... Ihr könnt mich jederzeit über Handy erreichen ... Ich bitte um eure Offenheit und Mitarbeit!“ Ja, und was ihm auch wichtig ist, dass wir aufhören, uns um uns selber zu drehen – dafür aber zu den Menschen hinausgehen, um ihre Fragen, Ängste und Nöte wahrzunehmen.

Gut zu unserem Thema „Nach vorne blicken – mit den Augen der Jugend“ fügt sich ein, dass der Erzbischof auf Facebook mit der jungen Generation in Kontakt kommen will.

Auf die Frage, ob er seine Seite selber betreuen wird, meinte er: „Tippen und den Webmaster machen, kann ich nicht. Aber was da gesagt und geschrieben wird, das bin ich. Ich bin offen für Neues und möchte auf die Menschen zugehen und hören. Ich werde jeden Tag auf Facebook hineinschauen.“

Sein großes Vorbild sieht unser Erzbischof in Papst Franziskus. Dieser hat im November ein Schreiben an alle Christen veröffentlicht mit dem Titel: „Die Freude des Evangeliums“. Da ist zu lesen: „Ich lade jeden Christen ein, gleich in welcher Lage er sich befindet, noch heute seine persönliche Beziehung mit Jesus Christus zu erneuern oder zumindest den Entschluss zu fassen, sich von ihm finden zu lassen, ihn jeden Tag ohne Unterlass zu suchen. Es gibt keinen Grund, weshalb jemand meinen könnte, diese Einladung gelte ihm nicht, denn niemand ist von der Freude ausgeschlossen, die der Herr bringt. Wer

einen kleinen Schritt auf Jesus zu macht, entdeckt, dass dieser bereits mit offenen Armen auf sein Kommen wartet ...

Es tut so gut, zu ihm zurückzukehren, wenn wir uns verloren haben! Ich beharre noch einmal darauf: Gott wird niemals müde zu verzeihen; wir sind es, die müde werden, um sein Erbarmen zu bitten ... (aus: Evangelii gaudium Nr. 3)“

Zuletzt lade ich ein, im Neuen Gotteslob zu suchen und zu lesen/beten bei Nr. 6,5 „Wachse, Jesus, wachse in mir ...“

In gemütlicher Runde fiel unlängst der weise Spruch: Jetzt haben wir in der Kirche einen neuen Bischof, einen neuen Papst, ein neues Gotteslob – was alt ist: das ist unser Pfarrer!

... und der grüßt alle herzlich

*Peter Röck,  
Pfarrer!*

**Wenn der Wind des Wandels weht,  
bauen die einen Mauern, die anderen Windmühlen.**

*Aus China*

## Die Menschen sollten im Mittelpunkt stehen

Interview mit Katharina Knaust (14 Jahre), Eberhard Egner (15 Jahre) und Benedikt Leitgeb (16 Jahre)



*Katharina Knaust, Benedikt Leitgeb und Eberhard Egner (von links) leiten seit einem Jahr die Anifer Ministranten.*

### Welche positiven Erinnerungen habt ihr an das Pfarrleben hier in Anif?

*Katharina:* Wir sind hier in Anif zur Volksschule gegangen und waren vor einigen Jahren hier bei der Erstkommunion.

Seit damals sind wir Ministranten und haben dadurch viel mit Gleichaltrigen erlebt und unternommen, zum Beispiel bei den gemeinsamen Ausflügen.

*Eberhard:* Wir sind in Anif getauft und gefirmt und fühlen uns mit der Anifer

Pfarre und den Menschen, die hier leben, verbunden.

Als Ministranten haben wir zu den Sonntagen und Festen wie Ostern, Weihnachten, Fronleichnam oder Erntedank einen besonderen Bezug.

*Benedikt:* Wie viele andere Kinder und Jugendliche auch sind Katharina, Eberhard und ich außerdem schon seit vielen Jahren als Sternsinger unterwegs. Dadurch konnten wir mit-helfen, Projekte in mehreren armen Ländern zu unterstützen.

### **Welche Plätze und Orte sind für euch rund um die Anifer Kirche wichtig?**

*Eberhard:* Ein Bereich, der für uns Minis wichtig ist, ist die Ministranten-Sakristei mit einer Marienstatue. Dort kommen nur wir Minis hinein.

*Benedikt:* Mir gefällt besonders gut die Orgel – ohne Orgelmusik wären die Gottesdienste um einiges weniger ansprechend.

*Katharina:* Ein wichtiger Platz für uns als Ministranten ist der Pfarrgarten, wo im Frühjahr die Blumen und Bäume so wunderschön blühen.

### **Ihr begleitet seit einem Jahr die Anifer Ministrantinnen und Ministranten. Was sind eure Aufgaben?**

*Benedikt:* Wir betreuen die Minis, das fängt an bei der richtigen Auswahl der Ministranten-Gewänder. Vor den großen Festen im Jahr gibt es Proben, damit alle wissen, was ihre Aufgabe ist.

*Eberhard:* Uns gefällt das Zusammen sein mit den Kindern und auch, dass wir immer wieder neue Leute kennenlernen.

*Katharina:* Momentan sind die Mädchen bei den Minis stark in der Min-

derheit. Bei den 15 Ministranten gibt es nur 3 Mädchen. Ich hoffe, dass sich das wieder ändert. Mädchen sollen die gleiche Rolle spielen wie die Buben.

### **Was wünscht ihr euch als Jugendliche von der Kirche? Was sollte sich in der Kirche ändern, damit sich junge Leute von der Kirche angesprochen fühlen?**

*Eberhard:* Es sollten viel mehr Menschen in der Kirche mitmachen, dann würde es lebendiger werden.

*Katharina:* Ich wünsche mir, dass Frauen in der Kirche nicht benachteiligt werden.

Frauen sollten auch Priesterinnen werden dürfen.

*Benedikt:* Die Menschen sollten im Mittelpunkt stehen – und nicht Nebensächliches, wie z.B. das Geld.

Sehr wichtig wäre, dass die Predigten bei den Gottesdiensten die Menschen wirklich erreichen und ansprechen.

### **Danke Katharina, Benedikt und Eberhard für eure Bereitschaft zum Gespräch!**

*Das Interview führte Fritz Sallinger.*

**„Frauen  
sollten auch  
Priesterinnen  
werden  
dürfen.“**

Katharina Knaust

## Manchmal ein multi-kulti Mischmasch



Von Flora Hübel

*Uns hat es sehr gefallen,  
wie tolerant und experimentierfreudig  
der Koch ist.*

Letzten Sommer besuchten wir mit der Jugendgruppe der Pfarre Anif das Clearinghouse in Salzburg-Aigen.

Das Clearinghouse nimmt minderjährige männliche Flüchtlinge auf, die sich ohne Hilfe Erwachsener teils durch lebensbedrohliche Situationen nach Salzburg durchgeschlagen haben und auf eine Aufenthaltsbewilligung hoffen.

Früher stand dieser Zufluchtsort sowohl Mädchen als auch Jungen offen. Heute nimmt das Clearinghouse nur noch männliche jugendliche Flüchtlinge auf, da nur wenige Mädchen die Flucht aus den Gefahren in ihren Heimatländern überstehen. Außerdem ist es in vielen der betroffenen Länder Tradition, dem ältesten Sohn die Flucht in ein sicheres Leben zu ermöglichen, damit dieser überlebt und eventuell in der Lage ist, seiner Familie zu helfen.

Derzeit leben rund 30 Jugendliche in der Einrichtung, je zwei von ihnen teilen sich ein sehr einfach eingerichtetes Zimmer.

Im Clearinghouse erhalten die Jugendlichen Unterricht, vor allem natürlich in Deutsch. Auch ein Hauptschulabschluss kann bei entsprechenden Voraussetzungen erreicht werden.

Einen wichtigen Punkt im Tagesablauf bildet das gemeinsame Kochen. Da im Clearinghouse Jugendliche aus vielen Ländern leben, schwirrt die Küche vor verschiedenen Sprachen – eine Herausforderung für den Koch. Über das Kochen gelingt es, dass die Jugendlichen, die in ihrer Heimat auch beim Kochen mitgeholfen oder sogar ihre Familie mit Essen versorgt haben, ihre Identität bewahren und ihre Heimat repräsentieren. Manchmal gibt es einen multi-kulti Mischmasch, dann wieder gibt es z.B. tschetschenisches Essen oder österreichische

Küche. Uns hat es sehr gefallen, wie tolerant und experimentierfreudig der Koch ist und wie gut das gemeinsame Kochen funktioniert.

Bedeutend ist im Tagesablauf der Jugendlichen auch der Sport. Uns wurde erzählt, dass die Jugendlichen, die ja noch kein Aufenthaltsrecht haben, keine Arbeit annehmen dürfen, nicht einmal kleine Gelegenheitsarbeiten wie Rasenmähen oder Autowaschen, weil die Schwarzarbeit ihre Chancen auf Asylgewährung zerstören könnte. Daher ist es wichtig, den Burschen die Möglichkeit zu geben, sich auszuzeichnen. Außerdem stärkt Mannschaftssport wie Fußball das Gemeinschaftsgefühl. Manche Jungs spielen auch in heimischen Fußballmannschaften und können sich über den Sport besser in Österreich integrieren.

Im Clearinghouse herrscht an sich Rauchverbot, jedoch gibt es eine Raucherzone, die sehr beliebt ist. Dort hängen die Jugendlichen in ihrer Freizeit ab, reden miteinander und rauchen.

Ein häufiger Streitpunkt ist die Nutzung der drei, vier Computer. Die Computer bedeuten den Jungs abgesehen von den obligaten Computerspielen deshalb viel, weil sie die einzige Verbindung nach Hause darstellen. Oft wird lange mit der Familie geskipt oder Mails gewechselt.

Ich persönlich fand die Führung im Clearinghouse sehr berührend und interessant. Dies ist eine bewundernswerte Einrichtung, die vielen Jugendlichen die Möglichkeit gibt, ein neues, besseres Leben in Sicherheit zu starten.

Wenn man die Betreuer über ihre so wichtige Aufgabe mit den jungen Flüchtlingen sprechen hört, fühlt man

deren Hingabe und Liebe zu dieser Arbeit.

Trotz der schweren Traumata, die sicher viele Jugendliche auf ihrer Flucht erlebt haben, wirken sie in dieser Umgebung zufrieden und entspannt.

Ich wünsche ihnen allen eine Chance auf eine gute Zukunft in Sicherheit und Frieden!



*Das SOS-Clearinghouse in Salzburg sieht nicht nur aus wie ein Nest – für jugendliche Flüchtlinge ist es das auch. Foto: [www.oefhf.at](http://www.oefhf.at)*

## Das Leben als Wartezimmer



Von Ingrid Mayr

*„Mein Leben ist ein Wartezimmer,  
niemand ruft mich an.“*

*Julia Engelmann, Studentin*

Die Worte von Julia Engelmann bringen viele zum Nachdenken.

Eine junge Studentin beschreibt in einem Internetclip ihre Gefühle zum Dasein. Im Rahmen eines „Poetry-Slam“.

Mich haben die Worte sehr nachdenklich gemacht. Mit welchen Problemen, Anforderungen, Herausforderungen, Erwartungen sind Jugendliche heute konfrontiert?

Jetzt könnten „wir nicht mehr so Jungen“ antworten:

So viele Möglichkeiten – in vielerlei Hinsicht – hatten „wir“ nicht.

So viele „Freiheiten“ hatten „wir“ nicht. Denen kann es doch nicht so schlecht gehen, die haben ja alles – und im Überfluss ... Es gäbe noch viele mögliche Antworten.

Doch hat nicht jede Epoche ihre Schatten- und ihre Lichtseiten?

Generationen vorher hatten sicherlich nicht diese „günstigen Rahmen-

bedingungen“ wie sie das Heute bietet. Doch bedeutet nicht ein „Mehr an Möglichkeiten“ auch ein „Mehr an Entscheidungsverantwortung“?

Heute ist es nicht mehr selbstverständlich, einen gewählten Beruf tatsächlich ausüben zu können. Arbeitsplatz-/Jobwechsel sind an der Tagesordnung. Vollzeit-Anstellungen sind ebenfalls schon rar geworden.

Viele sprechen von „Teilzeit-Job-Generation“ oder „Generation Praktikum“. Aber von Mini-Jobs kann man kein Leben bestreiten – zumindest nicht von einem.

Bedeutet das nicht für die jungen Menschen von heute, mit viel mehr Risikofaktoren leben zu müssen? Unter großem Druck zu stehen, stets einen Tick besser sein zu müssen als alle anderen?

Werden nicht immer höhere Maßstäbe an die Flexibilität, an die Erreich-

barkeit, an die Rücksichtslosigkeit im „Wettbewerb“ angelegt? Ein Artikel in einer Zeitung beschäftigte sich vor kurzem mit dem „Karrierefaktor Schönheit“.

Wo gibt es „Schlupflöcher“ für die Seele, wo einfach nur das Wesen des Menschen zählt und nicht die Leistung?

Für mich ist gerade die Kirche, jede Pfarre, jede/jeder ChristIn gefragt, etwas GEGEN diese Wirklichkeit zu tun. Keiner kann sie allein ändern, aber ständig und ausdauernd das System hinterfragen kann man/frau.

Unsere Glaubenswerte wieder in den Fokus stellen; als Pfarre immer wieder den einzelnen Menschen suchen. Für Jugendliche und junge Erwachsene Freiräume schaffen, für sie ad-

äquate Gottesdienste feiern zu können – denn die Ausdrucksformen der Jugend sind anders – können, dürfen anders sein.

Viele junge Menschen opfern Zeit, um sich für andere einzusetzen. Sei es beim „Roten Kreuz“, bei der Feuerwehr, bei sozialen Diensten, übers Internet organisiert in Plattformen und Aktionsgruppen. Vergessen darf man nicht die vielen Musikkapellen – siehe auch Anif – die Gemeindefeste bereichern.

„Mein Leben ist ein Wartezimmer, niemand ruft mich an.“

Wen rufen Sie heute an, um die trügerische Ruhe im „Wartezimmer des Lebens“ (in dem wir doch auch alle sitzen) zu unterbrechen und dem anderen eine Freude zu bereiten?



### Herzliche Einladung zum

## *Weltgebetstag der Frauen*

vorbereitet von Frauen aus Ägypten

am Freitag, 7. März 2014, um 19.00 Uhr,  
in der Pfarrkirche Rif

Anschließend findet eine Agape statt!

## Was Katholiken am Aschermittwoch feiern



Von Christina Roßkopf,  
Pastoralassistentin

Mit Aschermittwoch beginnt in der Katholischen Kirche die Fastenzeit vor Ostern. In den Wochen der Fastenzeit bereiten sich die Christinnen und Christen traditionell durch Fasten (Verzicht z.B. auf Alkohol, Süßigkeiten oder andere Genussmittel), bewusster Lebensgestaltung und Gebet auf das Osterfest vor.

Diese Zeit des bewussten Verzichts erinnert an die vierzig Tage, die Jesus – nach seiner Taufe und vor seinem öffentlichen Auftreten – fastend und betend in der Wüste verbracht hat. (Nachzulesen im Evangelium nach Matthäus, Kapitel 4, Verse 1-11.)

### Warum Asche als Zeichen der Buße?

Die Redewendungen „in Sack und Asche gehen“ oder „Asche aufs Haupt streuen“ haben biblischen Ursprung und nehmen das Symbol der Asche als Zeichen öffentlicher Buße auf. Der

Prophet Jona wurde von Gott beauftragt, der großen Stadt Ninive, in der chaotische Zustände herrschten, den baldigen Untergang anzusagen. Der König reagierte darauf, indem er das Bußgewand anlegte und öffentlich ein allgemeines Fasten für alle Untertanen ausrief. Gott verschonte daraufhin Ninive. (Nachzulesen im Alten Testament im Buch Jona)

### Bußzeiten für Christinnen und Christen

Beginnend in der Spätantike, setzte sich die Praxis durch, dass Christinnen, die sich etwas Schwerwiegendes hatten zu Schulden kommen lassen, eine Kirchenbuße auferlegt wurde. Diese sah lange Zeit so aus, dass diese Menschen mit Beginn der Fastenzeit ein Bußgewand tragen mussten, mit Asche bestreut wurden und nicht zur Kommunion gehen durften. Am Gründonnerstag wurden sie dann im Gottesdienst wieder in die volle Gemeinschaft ihrer Gemeinde aufgenommen. Gegen Ende des 10. Jahrhunderts solidarisierten sich nach und nach immer mehr Menschen mit den öffentlichen Büssern, bis sich dann schließlich die ganze Gemeinde am Aschermittwoch Asche aufs Haupt streuen ließ und so die Fastenzeit zu einer allgemeinen Buß- und Vorbereitungszeit für Ostern wurde.

## **Kreuzwegandachten 2014**

- Freitag, 7. März 2014      15.00 Uhr Pfarrkirche Anif
- Freitag, 21. März 2014    15.00 Uhr Pfarrkirche Anif
- Freitag, 4. April 2014     20.00 Uhr **Kreuzweg auf dem Weg**  
eine Kreuzweg-Wanderung in und  
um Anif; Treffpunkt Pfarrkirche
- Freitag, 11. April 2014    15.00 Uhr Pfarrkirche Anif
- Freitag, 18. April 2014    15.00 Uhr **Kreuzweg für Kinder**  
Pfarrkirche Anif

**Herzliche Einladung zum**  
**Familiengottesdienst zum Familienfasttag**  
**mit anschließendem Fastensuppen-Essen**



**am 6. April 2014 um 9.30 Uhr in der Pfarrkirche Anif**

## Spätschicht im Pfarrhof

„Sei Stimme und Brot!“ unter diesem Motto laden wir Sie zu einem wöchentlichen Treffen in der Fastenzeit ein.

Eine Welt, in der Menschen hungern, ist nicht gerecht. Eine Welt, in der Kinder verhungern, kann so nicht von Gott gewollt sein.

Immer schon sind mutige Menschen aufgestanden und haben ungleichen Verhältnissen ihre Vision von einem Leben in Fülle für alle gegenübergestellt.



... ein spiritueller-meditativer Impuls, Stille, Zeit zum Gebet;

... eine Anregung für die folgende Woche und Zeit zum Austausch.

### Was wir uns wünschen?

- Kommt und seht!
- Ein kleines „Gastgeschenk“ zum ersten Treffen: ein Päckchen Reis.

Mit diesen Spätschichten wollen wir eine prophetische Spur durch die Fastenzeit legen: Wir hören in den Lesungen Zeugnisse von Frauen und Männern, die ihre Stimme erhoben haben als von Gott beauftragte Prophetinnen und Propheten.

### In diesen Spätschichten im Pfarrhof erwartet Sie ...

... eine Mahl-Zeit (eine gute Suppe mit Zeit zum gemeinsamen Essen und für Gespräche);

Die Gastgeschenke sind für das Flüchtlingshaus bestimmt.

Weitere Infos jeweils auf der Homepage [www.pfarre-anif.at](http://www.pfarre-anif.at).

### Wir warten auf Sie ...

... jeden Dienstag in der Fastenzeit ab dem 11. März, um 20.00 Uhr, im Pfarrhof in Anif.

**Eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Die Teilnahme nur an einzelnen Treffen ist möglich.**

## **Fastenzeit im Pfarrverband**

### **Exerzitien im Alltag**

#### **in Rif**

jeweils Mittwoch Abend im Pfarrzentrum Rif  
Beginn mit 5. März 2014, Aschermittwoch  
nach dem Gottesdienst um 18.00 Uhr

#### **in Niederalm**

jeweils Montag, 20.00 Uhr, Pfarrheim Niederalm  
Beginn 10. März 2014

### **Eucharistische Anbetung**

#### **in Rif**

Freitag, 28. März 2014, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Rif  
Weitere Termine: Freitag, 9. Mai 2014, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Rif  
Freitag, 27. Juni 2014, 19.00 Uhr, Pfarrkirche Rif

### **Bußgottesdienst und Fastensuppenessen**

#### **in Niederalm**

Sonntag, 23. März 2014, 9.00 Uhr, Pfarrkirche Niederalm



### **Bitte vormerken!**

**Wallfahrt des  
Pfarrverbandes Anif-Niederalm-Rif  
nach St. Nikolaus bei Golling-Torren  
am Sonntag, 6. Juli 2014**

Weitere Informationen  
im Sommer-Pfarrbrief 2014 und auf der  
Homepage [www.pfarre-anif.at](http://www.pfarre-anif.at)

## Fastenweg für Kinder und Familien



### **Liebe Kinder, liebe Eltern!**

In dieser Fastenzeit laden wir Euch ein, dass Ihr Euch, dass wir uns gemeinsam auf den Weg machen, auf den Fastenweg mit dem Ziel: Ostern.

Für diesen Weg brauchen wir von Anfang an sieben Kerzen: fünf Violette, eine Rote und eine Weiße.

Jede Woche kommen dann Symbole dazu, die uns an den Wochenimpuls erinnern sollen.

Für diese Kerzen und Symbole sucht Euch einen Platz zum Aufstellen, z.B. ein Fensterbrett, wie auf dem Bild oben

#### **Der Wochenimpuls besteht aus**

- einem Text aus dem Evangelium (also einer Jesus-Geschichte),
- einem passenden Symbol und

- ein paar Ideen, was wir in dieser Woche gemeinsam tun und überlegen können.

Die Wochenimpulse findest Du ab dem Aschermittwoch bei unserem Fastenweg in der Kirche am Seitenaltar. Hier könnt Ihr das Symbol auch mitnehmen.

Oder Ihr findet den Wochenimpuls auf unserer Pfarrhomepage [www.pfarre-anif.at](http://www.pfarre-anif.at), dann sucht Ihr Euch den symbolischen Gegenstand selbst dazu.

Ich wünsche Euch eine gesegnete Fastenzeit und viel Freude auf dem Weg!

*Christina*



# *Osteraugen*

**Ich wünsche uns Osteraugen,  
die im Tod  
bis zum Leben,**

**in der Schuld  
bis zur Vergebung,**

**in der Trennung  
bis zur Einheit,**

**in den Wunden  
bis zur Herrlichkeit,**

**in Menschen  
bis zu Gott,**

**in Gott  
bis zum Menschen,**

**im Ich  
bis zum Du  
zu sehen vermögen.**

*Bischof Klaus Hemmerle (1929 - 1994)*

## **Gottesdienste in der Karwoche**

**Palmsonntag, 13. April 2014      9.30 Uhr**

Segnung der Palmzweige im Mindlgarten, gestaltet von einer Bläsergruppe der TMK Anif; anschließend Prozession in die Pfarrkirche



**Gründonnerstag, 17. April 2014    19.30 Uhr**

Liturgie zum Gründonnerstag, anschließend kurze Anbetung

**Karfreitag, 18. April 2014**

**15.00 Uhr** Kreuzweg für Kinder

**19.30 Uhr** Liturgie zum Karfreitag

musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Anif mit Chorälen von J.S. Bach

**Karsamstag, 19. April 2014**

**ACHTUNG! 21.00 Uhr**

Feier der Osternacht mit Speisensegnung; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Anif, Ltg. Alexandra Helldorff – Missa Brevis in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, KV 194; anschließend Agape am Kirchenvorplatz

**Ostersonntag, 20. April 2014      9.30 Uhr**

Festgottesdienst mit Speisensegnung; musikalisch gestaltet vom Kirchenchor Anif, Ltg. Alexandra Helldorff – Missa Brevis in D-Dur von Wolfgang Amadeus Mozart, KV 194; anschließend für die Kinder Ostereiersuchen im Pfarrgarten

**Ostermontag, 21. April 2014**

**9.30 Uhr** Pfarrgottesdienst

# ***Maiandachten in Anif***

<b>Sonntag, 4. Mai</b>	<b>Pfarrkirche Anif</b>
<b>Mittwoch, 7. Mai</b>	<b>Schlosskapelle Hellbrunn</b>
<b>Sonntag, 11. Mai</b>	<b>Reschberger-Kapelle</b>
<b>Mittwoch, 14. Mai</b>	<b>Schlosskapelle Hellbrunn</b>
<b>Sonntag, 18. Mai</b>	<b>Zauner-Kapelle</b>
<b>Mittwoch, 21. Mai</b>	<b>Schlosskapelle Hellbrunn</b>
<b>Sonntag, 25. Mai</b>	<b>Schloss Anif</b>
<b>Mittwoch, 28. Mai</b>	<b>Schlosskapelle Hellbrunn</b>

**Jeweils um 19.00 Uhr**

**Bei den Maiandachten in der Schlosskapelle Hellbrunn  
wird Eucharistie gefeiert.**

**Alle anderen Andachten sind Wort-Gottes-Feiern.**

***Wir laden ganz herzlich zum Mitfeiern ein!***

## Einladung zum „anderen Gottesdienst“



Wünschen Sie sich – gelegentlich – die Möglichkeit, mit anderen Menschen auf eine schlichte, andere Weise Gottesdienst zu feiern, sich selbst und Gott zu begegnen?

Wenn ja, dann laden wir Sie ein, einmal im Monat mit uns den „anderen“ **GOTTESDIENST** zu feiern.

Dieser Gottesdienst bietet

- Zeit zum Ankommen
- Möglichkeit zur Begegnung mit Gott und sich selbst (in Bibel-Texten, Gebet, Segen ...)
- Zeit zum Sein und Verweilen

**Unsere nächsten Termine und Themen:**

16. Mai 2014: Maria – eine Frau aus dem Volk

27. Juni 2014: Ein Sommernachtstraum

**Jeweils ab 20.00 in der Pfarrkirche Anif**

## BITTGANG die etwas andere Andacht

Gemeinsam betend und von der Kirchenfahne begleitet machen wir uns von der Pfarrkirche auf den Weg zum Wetterkreuz, wo uns eine Bläsergruppe der Trachtenmusikkapelle zum gemeinsamen Gottesdienst erwartet.

Umgeben von Gottes herrlicher Natur bringen wir Ihm unsere Bitten dar.

Wir laden Sie herzlich ein, dabei zu sein!

**Treffpunkt:**

**Dienstag, 27. Mai 2014,  
um 19.00 Uhr, vor der Pfarrkirche**



*Wer Ostern kennt,  
kann nicht verzweifeln.*

*Dietrich Bonhoeffer (1906 - 1945)*



## Die Zwergerl-Kirche stellt sich vor

Wir, Corinne Kremsmayer und Martina Löffelberger, möchten alle Kinder (bis 6 Jahre) und ihre Eltern einladen, sich alle zwei Monate mit uns in der Pfarrkirche Anif zu treffen.

Unterstützung erhalten wir dabei von Ossi, dem Raben des Heiligen Oswald, dem Patron unserer Kirche



Die Zwergerl-Kirche wird von uns den Jahreszeiten entsprechend gestaltet, dabei bieten wir auch die Gelegenheit, hinter die Kulissen zu blicken (z.B. den Kirchturm zu erkunden).

Nach einer kurzen Begegnung in der Kirche gibt es die Möglichkeit, im Pfarrheim zu basteln, zu zeichnen und zu spielen.

**Unsere nächsten Termine und Themen sind:**



**Donnerstag, 20. März 2014**  
„Ostern“

**Donnerstag, 22. Mai 2014**  
„Zwergerl erkunden die Kirche“

Wir treffen uns jeweils  
um 16 Uhr in der Kirche.

Ossi und wir freuen uns auf  
zahlreiche Kinder und lustige  
Nachmittage!

Corinne Kremsmayer  
Martina Löffelberger

### Wir bedanken uns ...



... bei Waltraut Grill (links im Bild oben) und Christina Roßkopf (rechts im Bild oben) für die „Coffee to go-Bewirtung“ beim Jugendrorate.

... bei Mila Galijasevic, Hildegard Hofreiter, Ingrid Mayr, Waltraut Grill und Christl Oberhauser für das Ausrichten und Organisieren des Pfarrfrühstücks nach dem letzten Rorategottesdienst.

... bei unseren Rosenkranz-Vorbereiterinnen Maria Hollweger, Hilde Huemer und Ingrid Mayr, die das ganze Jahr hindurch mit einfühlsamen und persönlichen Gestaltungen die Rosenkranzgebete vor Begräbnissen leiten.

... bei Anni Schnöll, Christine Weyland und Wolfgang Leitgeb, die während des Urlaubs von Mila und Lale Galijasevic den Mesnerdienst übernommen haben und

... bei Nicole und Bernhard Leitner, die während dieser Zeit unsere Kirche auf- und zugesperrt haben.

... bei Ingrid Mayr für die Betreuung der Fürbittenbox.

... bei Anni Schnöll, Eberhard Egner, Bernhard Leitner, Josef Mayr (Mindl), Alois und Martin Löffelberger, Erich Thalhammer, Mila und Lale Galijasevic, die die Krippe und Christbäume aufgestellt und nach Ende der Weihnachtszeit die Kirche wieder für die Fastenzeit vorbereitet haben.

... bei Cornelia Schertz-Ghezzi und Julia Andorfer für die perfekte Durchführung der heurigen Sternsingeraktion.

... bei Julia und Charlotte Andorfer, die alle Sternsingergewänder gewaschen, gebügelt und repariert haben.

... und bei unseren großartigen Sternsängern Romy Ebner, Eberhard Egner, Magdalena Eibl, Katharina Frauenlob, Valentin Haid, Jakob Huber, Elena Jenisch, Oskar Kaut, Leonie Kraul,

Katharina Knaust, Benedikt Leitgeb, Dominik Leitgeb, Lina Leitner, Marie Leitner, Theresa Leitner, Nathalie Lugstein, Sophie Pragl, Greta Pragl, Leonidas Roßkopf, Emma Rothauer, Bernhard Schertz, Sarah Stadler, Sebastian Stadler, Christina und Katharina Zopf, die so viel Freude in der ganzen Pfarre verbreitet haben und insgesamt 6.455,62 Euro ersungen haben.

Danke für das tolle Ergebnis auch allen Spenderinnen und Spendern!





Christkindllegung bei der Kindermette am Heiligen Abend 2013. (Bild oben)

Jahresschlussandacht – gestaltet von unserer Pastoralassistentin Christina Roßkopf und den Mitgliedern des Pfarrgemeinderates. (Bild unten)





Der Pfarrgemeinderat lud zu einer Agape nach der Jahresschlussandacht.

Sternsinger-Gottesdienst mit Bischofsvikar Prälat Matthäus Appesbacher am 6. Jänner 2014.





„Kleine“  
und „große“  
Sternsinger  
brachten  
auch heuer  
wieder die  
Frohe Botschaft  
von der  
Geburt Christi  
in die Wohnungen  
und Häuser  
der Anifer.





Vorstellung unseres neuen Gesangs- und Gebetsbuches „Gotteslob“ mit Pater Virgil Steindlmüller OSB im Pfarrheim Niederalm. (Bild oben)

Vorstellung der Erstkommunion-Kinder zu Mariä Lichtmess. (Bild unten)



## PFARRKALENDER

Mi	4.3.	19.00	<b>Aschermittwoch</b> Gottesdienst mit Austeilung des Aschenkreuzes
Fr	7.3.	15.00	Kreuzwegandacht
		19.00	Weltgebetstag der Frauen – Pfarrkirche Rif
Di	11.3.	20.00	Spätschicht im Pfarrhof nähere Informationen auf Seite 13
Di	18.3.	20.00	Spätschicht im Pfarrhof
Do	20.3.	16.00	Zwengerl-Kirche; Pfarrkirche Anif
Di	25.3.	20.00	Spätschicht im Pfarrhof
Fr	28.3.	15.00	Kreuzwegandacht
Di	1.4.	20.00	Spätschicht im Pfarrhof
Fr	4.4.	20.00	Kreuzweg auf dem Weg – eine Kreuzweg-Wanderung in und um Anif; Treffpunkt Pfarrkirche
So	6.4.	9.30	<b>Familiengottesdienst zum Familienfasttag</b> mit anschließendem Fastensuppenessen im Pfarrheim
Di	8.4.	20.00	Spätschicht im Pfarrhof
Fr	11.4.	15.00	Kreuzwegandacht
So	13.4.	9.30	<b>Palmsonntag</b> Segnung der Palmbuschen im Mindlgarten
Do	17.4.	19.30	Liturgie zum Gründonnerstag
Fr	18.4.	15.00	Kreuzweg für Kinder
		19.30	Liturgie zum Karfreitag
Sa	19.4.	<b>21.00</b>	<b>Feier der Osternacht</b> mit Speisensegnung
So	20.4.	9.30	<b>Festgottesdienst zu Ostern</b> mit Speisensegnung anschließend für die Kinder Ostereiersuchen im Pfarrgarten
Mo	21.4.	9.30	Gottesdienst zum Ostermontag

Di	29.4.	19.30	2. Elternabend zur Erstkommunionvorbereitung
So	4.5.	19.00	Maiandacht in der Kirche
Mi	7.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
So	11.5.	9.30	Erstkommunion
		19.00	Maiandacht bei der Reschberger-Kapelle
Mi	14.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
Fr	16.5.	20.00	der andere <b>GOTTESDIENST</b>
So	18.5.	19.00	Maiandacht bei der Zauner-Kapelle
Mi	21.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
Do	22.5.	16.00	Zwerglerl-Kirche; Pfarrkirche Anif
So	25.5.	19.00	Maiandacht im Schloss Anif
Di	27.5.	19.00	Bittgang zum Wetterkreuz
Mi	28.5.	19.00	Maiandacht in der Schlosskapelle Hellbrunn
So	8.6.	9.30	<b>Pfingsten</b> Festgottesdienst mit Firmung
Mo	9.6.	9.30	Pfingstmontag – Pfarrgottesdienst
Do	19.6.	9.30	<b>Fronleichnam</b> Festgottesdienst und Prozession – Schloss Anif
Fr	27.6.	20.00	der andere <b>GOTTESDIENST</b>
So	6.7.	11.00	Pfarrwallfahrt nach St Nikolaus in Golling-Torren

**Die Redaktionssitzung für unseren Sommer-Pfarrbrief findet am Donnerstag, 27. März 2014, um 20.00 Uhr im Pfarrhaus Anif statt**

Wir freuen uns über Artikel und Fotos für den Sommer-Pfarrbrief!  
Bitte übermitteln Sie Ihre Beiträge und/oder Fotos bis spätestens  
1. Juni 2014 an das Pfarrbüro ([pfarre.anif@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.anif@pfarre.kirchen.net))



## **Durch die Taufe wurden in unsere Pfarre aufgenommen**

Elias Ebner  
Florian Ebner

**Wir freuen uns mit den Eltern der  
Neugebauten und begrüßen unsere  
kleinen Pfarrkinder ganz herzlich!**

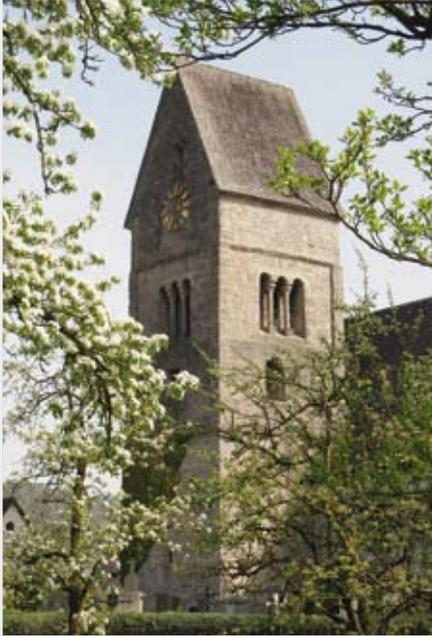
## **In Anif ist verstorben**

Zita Erker

**Wir trauern mit denen, die Leid tragen,  
und erbitten für unsere Verstorbenen  
den Frieden Gottes.**

*Bitte beachten Sie:  
Aufgrund neuer und strengerer  
Datenschutzbestimmungen dürfen  
wir keine Tauf-, Trau- und Sterbedaten  
mehr veröffentlichen.*

## Unsere Erreichbarkeit im Pfarrbüro



**Peter Röck, Pfarrer**

Dienstag 9 - 11 Uhr

Freitag 9 - 11 Uhr

**Handy-Nr.: 0676/8746-5081**

**Christina Roßkopf, Pastoralassistentin**

Dienstag 10 - 16 Uhr

Mittwoch 10 - 12 Uhr

Freitag 9 - 12 Uhr

**Handy-Nr.: 0676/8746-6875**

**Edith Stock, Pfarrsekretärin**

Montag 8 - 10 Uhr

Mittwoch 8 - 11 Uhr

Donnerstag 8 - 11 Uhr

**Alle unter der Telefonnummer**

**06246/72375**

oder E-Mail

[pfarre.anif@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.anif@pfarre.kirchen.net)

**Besuchen Sie uns auch auf unserer**

**Homepage: [www.pfarre-anif.at](http://www.pfarre-anif.at)**

Manchmal kommt es vor, dass unser Büro nicht immer zu den angegebenen Zeiten besetzt ist, weil wir auch in der Pfarre unterwegs sind.

Wir bitten um Ihr Verständnis und sind gerne bereit, Sie zurückzurufen, wenn Sie auf unseren Mailboxen eine Nachricht hinterlassen. Vielen Dank!

### IMPRESSUM

**Pfarre Anif, Römerstraße 10, 5081 Anif**

**Tel. 06246/72375, E-Mail [pfarre.anif@pfarre.kirchen.net](mailto:pfarre.anif@pfarre.kirchen.net)**

Redaktion: Ingeborg Gföllner-Koss, Annemarie Leitgeb, Wolfgang Leitgeb, Caroline Liebscher, Ingrid Mayr, Peter Röck, Christina Roßkopf, Friedrich Sallinger

Layout: Annemarie Leitgeb, Benedikt Leitgeb

Fotos soweit nicht anders angegeben: Helga Ghezzi, Wolfgang Leitgeb, Christina Roßkopf, Edith Stock

Bildbearbeitung: Reinhold Czerlinka

Druck: Digitales Druckzentrum GmbH, Bayernstraße 33, 5072 Siezenheim  
gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier

Namentlich gezeichnete Artikel stellen die Meinung des Autors/der Autorin dar und müssen nicht mit der Meinung des Pfarrbriefteams übereinstimmen.

**Wir wünschen  
allen Mitgliedern unserer Pfarrgemeinde,  
dass sie sich wie erlöste Menschen fühlen  
und ihre Osterfreude weitergeben!**

Peter Röck, Pfarrer  
Christina Roßkopf, Pastoralassistentin  
Wolfgang Leitgeb, Pfarrgemeinderatsobmann  
Edith Stock, Pfarrsekretärin  
der Anifer Pfarrgemeinderat und das  
Redaktionsteam des Anifer Pfarrbriefes

